

Wanderwochenende in Erlbach

Am letzten Wochenende im Mai hatten wir uns vorgenommen aus Anlass der 31. Erlbacher Bergwanderung zum Wandern ins Vogtland zu fahren. Die Erlbacher Bergwanderung hatten wir schon öfter ins Auge gefasst, aber erst in diesem Jahr passte der Termin in unsere Planung.

Am Samstag hatten wir uns bei sehr schönem Wetter zur Einstimmung eine Route von Erlbach nach Landwüst mit Besuch des dortigen Freiluftmuseums, dann weiter über Markneukirchen und wieder zurück nach Erlbach ausgesucht. Dieser Weg führt teilweise über den wunderschönen Vogtlandpanoramaweg, der herrliche Aussichten über das Vogtland auf deutscher und tschechischer Seite preisgibt. Den Abend verbrachten wir dann mit Jutta und Felix sowie mit Manfred und Maria bei gutem Essen und einigen Bierchen, Am Sonntag, dem Tag der Bergwanderung, meinte es das Wetter nicht mehr gut mit uns. Es regnete erst leicht und später schüttete es wie aus Kannen. Trotzdem hatten wir uns für die 25,0 km Wanderstrecke entschieden, auf die wir gegen 8.45 Uhr bei schon recht starken Regen gingen. Die Wanderung führte über einen Abstecher durch Tschechien nach Zwota, von dort weiter über den Schieferberg nach Oberzwota und über den hohen Brand zurück nach Erlbach. Margarete hatte bei einer Flussquerung bereits nach ca. 2.0 km Bekanntschaft mit dem reichlich vorhandenen Wasser gemacht. Felix, der die gleiche Strecke in Vorbereitung auf den nächsten Laufevent als Läufer absolvierte überholte uns nach ca. 10,0 km. Erst nach etwa 2 Drittel der Strecke ließ der Regen langsam nach und es zeigten sich sogar ab und zu einige Wolkenlücken. Die Strecke war insgesamt sehr anspruchsvoll, zum einen durch ein ständiges hoch und runter sowie durch die teilweise stark verschlammten Wege in Folge des Regenwetters. So erreichten wir nach 6 Stunden endlich das Ziel in Erlbach und konnten den Lauf bei Bratwurst und Radler ausklingen lassen.

Insgesamt war es trotzdem ein sehr schönes Wochenende, so dass wir uns vorgenommen haben, bei dieser Wanderung in den nächsten Jahren wieder dabei zu sein.

Margarete und Wolfgang